

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 85 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Mörfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt, Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 14

Sonntag, den 5. April 1914.

Jahrgang 20

Zur Konfirmation.

Herr Gott! In deine Hand gelegt
Sei jedes Schiff, das Menschen trägt
Auf sturmbelegten Wellen!
Und jedes Herz, das hastig schlägt,
Und wie ein Schiff, vom Sturm bewegt,
Auf Lebenswegen Lasten trägt:
O laß es nicht zerschellen!

Gustav Emil Barthel.

Konfirmation.

Konfirmationssonntag! Es gibt Tage, an denen die Glocken vom Kirchturm besonders klingen, feierlicher, fröhlicher oder ernster als sonst; und ich meine, am Konfirmationsmorgen, da klingen sie besonders hell und klar. Beleben sie doch zur Kirche eine Schar festlich gesinnter Kinder, die bereit sind, an heiliger Stätte Zeugnis abzulegen von dem Schatz ewiger Wahrheit, der ihnen von treuen Menschen anvertraut ist, und zu versprechen, daß sie nach bestem Vermögen das Böse meiden und das Gute suchen wollen.

Es ist kein Wunder, wenn manches Elternteil in dankbarer Freude. Es ist soviel erreicht, wenn man die Kinder einmal so weit hat. Viel ist erreicht, aber nicht alles, gerade das Schwerste noch nicht. „Kleine Kinder, kleine Sorgen — große Kinder, große Sorgen.“ Das Sprichwort hat nur zu recht. Das Leben der Kinder gleich seither mehr einem Spiel; nun wird der Ernst des Lebens ihnen Aufgaben stellen. Wie werden sie ihm begegnen? Die Welt wird sie umringen mit hundertlei Verführungen und Gefahren, und sie kennen die Welt noch so wenig. Werden sie klar und tapfer bleiben? Werden sie mit dem erwachenden freien Willen das Gute wählen oder dem Schlechten nachlaufen? In der drangvollen Entwicklung ihres jungen Leibes und Gemüts wird ihnen ein verwirrender Feind in der eigenen Brust entstehen. Werden sie die Reinheit des Leibes und der Seele bewahren? Jetzt steht das Glück ihres Lebens auf dem Spiel und gerade in diesen nächsten Jahren werden sie ihre Eltern besonders nötig brauchen.

Freilich mit äußerem Zwang wird nicht viel zu erreichen sein; der schafft in vielen Fällen nur Erbitterung; und Eltern- und Kinderseelen, die einander in die Augen sehen sollten, schließen die Laden vor einander zu. Eltern müssen ihren Kindern Freude werden, ihr Vertrauen und ihre Offenheit erhalten, an allem, was sie beschäftigt und umtreibt, Anteil nehmen, ihnen mit ihrem Beispiel Respekt abnötigen. Der sachlichste Katechismus und die wirksamste Ermahnung ist die lebendige Religion in Antlitz und Leben der Eltern.

Und die jungen Konfirmanden

und Konfirmandinnen — sie sind an ihrem Konfirmationstag so feierlich gestimmt; soll das nur für diesen Tag gelten, nicht länger? Das Leben ist hart und geht unbarmherzig, oder vielmehr mit gerechtem Gericht über die weg, die nur mit ihm spielen wollen. Ihr freut euch, daß ihr mehr Herr über euch selbst werdet. Gut so, werdet nur recht Herr über euch selbst und laßt nicht die Schlechtigkeit über euch Herr werden. Freiheit und Freude winken euch verlockend entgegen. Aber es gibt falsche Freuden, öffentliche und verborgene, die saugen das Mark aus den Knochen. Die Jugend ist zur Freude berufen, aber zur echten, edlen, die nicht knechtet, sondern frei macht.

Freue dich, freue dich, junges Blut!
Aber freue, freue dich — gut!
Manches, was aussieht wie Freude, ist's nicht,

Hat von der Freude nichts als das Gesicht.
Fliehe die Freude, die morgen reut,
Die Freude suche, die lange freut,
Ja, die im Sterben den Blick noch verklärt,
Wenn er zum letztenmal rückwärts kehrt!
Freude, die Kraft dir zum Leben gibt,
Das sei die Freude, die dein Sinn liebt!
Die aber schwach und verdrossen macht,
Die Freude fliehe, — die Lust veracht!

Freue dich, freue dich, junges Blut,
Aber freue dich, freue dich — gut!

Die Ebernburg

im herrlichen Nahetal, wird im Laufe des Sommers von einer Anzahl unserer Verbandsvereine besucht und dort entsprechende Feiern veranstaltet werden. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen für das Erstarken des deutschen Protestantismus, daß der Gedanke, die Ebernburg, diese „Wartburg des Westens“, dauernd vor der Gefahr des Uebergangs in ultramontanen Besitz zu bewahren, in weitesten Kreisen des evangelischen Volkes Beifall gefunden hat. Aber wenn jetzt in verschiedenen Blättern von einem Abschluß der eingeleiteten Hilfsaktion gesprochen wird, so eilt diese Nachricht den Tatsachen voraus. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, haben die bisherigen Sammlungen zwar ein erfreuliches Ergebnis gehabt, aber bei der Kürze der Zeit, die seit dem Bekanntwerden der Absicht der Franziskaner, die Erinnerungsstätte aus der Zeit der Reformation anzukaufen, verflossen ist, hat nur erst eine vorläufige Sicherung des Besitzrechtes an der Ebernburg erreicht werden können. Die Sammlungen müssen noch energisch und opferwillig fortgesetzt werden, wenn die endgültige Erhaltung der Burg als historische Stätte ermöglicht werden soll. Es darf deshalb auch von den Bruder-

vereinen erwartet werden, daß sie beim Besuch dieser herrlichen Stätte aus der Reformationszeit sich dankbar und freudig an der Sammlung beteiligen. Gaben werden vom Verbandsvorstand der Hauptgeschäftsstelle übermittelt, auch können solche direkt an die Hauptgeschäftsstelle des Evang. Bundes, Berlin W. 35, übersandt werden. W.

Die Fortführung der Sozialreform ist möglich!

Am 19. März führte der preussische Handelsminister auf dem Festmahle des deutschen Handelstages u. a. aus:

„Von Jahr zu Jahr tritt es klarer zutage, daß die Geltung eines Landes in der Welt von dem wirtschaftlichen Einfluß abhängt, den es in der Völkergemeinschaft ausübt. Der politische Wettkampf wird nur noch im äußersten Falle durch Heer und Flotte, für gewöhnlich wird er auf unblutigem Wege ausgefochten. Dank der erfolgreichen Entwicklung von Handel und Gewerbe ist Deutschland auf dem Wege, ein Gläubigerstaat zu werden, und in der Lage, nach Befriedigung des Inlandbedarfes noch Anleihen an das Ausland zu geben. Wer dies vermag, eröffnet damit zugleich seinen Kaufleuten und seinen Industriellen den Zutritt zu den beliebigen Ländern und hält den Schuldner an goldener Kette. So werden Handel und Industrie eines Landes zu Vermittlern und Förderern seiner politischen Macht. Auch aus diesem Grunde haben die Regierungen ein dringendes Interesse, daß Handel und Gewerbe blühen und gedeihen, und daß ihre Gleichberechtigung mit der älteren Schwester, der Landwirtschaft, allgemein anerkannt wird.“

Deutschland also auf dem Wege zum Gläubigerstaat, trotz der „unerträglichen Lasten der Sozialpolitik“ daß dies so ist, ist nicht zum geringsten Teil auch ein Verdienst der Arbeiterkraft. Darum gilt das Wort Posadowski's: „Keine weise Beschränkung, sondern eine weise Förderung der Sozialpolitik“. Merken wir uns das. W.

Preisauschreiben betr. Milderung der Klassengegenstände.

Auf Antrag des Württembergischen Goethebundes und mit Mitteln, die von diesem zur Verfügung gestellt worden sind, hat der 13. Delegiertentag der deutschen Goethebünde 1913 die folgende Preisauschreibung beschlossen:

Was hat zur Milderung der Klassengegenstände zu geschehen, welche heute die aufeinander angewiesenen Kreise unseres Volkes weit mehr trennen, als in den natürlichen Verhältnisse begründet ist?

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

Die Aufgabe der Milderung der Klassen-
gegensätze liegt auf wirtschaftlichem, poli-
tischem und rein menschlichem Gebiete. Was
bisher zur Lösung angestrebt wurde — sei
es durch die Gesetzgebung oder auf dem
Wege der Freiwilligkeit — erfolgte vorzugs-
weise in wirtschaftlicher und politischer Hin-
sicht. Hierin dürfte wohl auch ein Haupt-
grund dafür zu suchen sein, daß trotz vieler
Bemühungen auf wirtschaftlichem und poli-
tischem Gebiete die Unzufriedenheit in brei-
ten Schichten unseres Volkes heute weit grö-
ßer ist, als vor Jahrzehnten.

Wir haben uns in Deutschland viel zu
sehr daran gewöhnt, die Milderung der
Klassengegensätze fast ausschließlich von der
Verbesserung der wirtschaftlichen Verhält-
nisse der Arbeiter und von der Gesetzgebung
zu erwarten. Die Zahl derjenigen, welche
sich bewußt sind, daß in unserem Volk, das
unter der Einwirkung der allgemeinen
Schul- und Wehrpflicht groß geworden ist,
die Milderung der Klassengegensätze — mit
demselben Eifer wie in wirtschaftlicher und
politischer Arbeit, sowie im Zusammenhang
mit dieser — auch auf dem rein menschlichen
Gebiete mit aller Kraft angestrebt werden
muß und daß es sich hierbei um eine allge-
meine Kulturaufgabe handelt, erscheint noch
gering. Die Erkenntnis der überragenden
Wichtigkeit dieser Kulturaufgabe für unsere
Nation in weite Kreise zu tragen, ist Zweck
des Preisausschreibens.

Die Stellung der Frage: wie ist es ge-
kommen, daß die zur Führung berufenen,
gebildeten Oberschichten unseres Volkes in
so weitgehendem Maße die Fühlung mit den
anderen Schichten verloren haben, wie es
tatsächlich der Fall ist, muß bei gründlicher
Bearbeitung auch die Wege erkennen las-
sen, die einzuschlagen sind.

Es werden drei Preise ausgesetzt: 5000,
2000 und 1000 Mark. Die Arbeiten sind in
deutscher Sprache abzufassen; im übrigen ist
die Preisbewerbung unbeschränkt. Der Um-
fang der Schrift soll im Interesse der Ver-
breitung in weiten Kreisen ein mäßiger sein.
Die Arbeiten sind bis spätestens 31. Dezem-
ber 1914 an den Vorsitzenden des Württem-
bergischen Goethebundes in Stuttgart einzu-
senden. Jede Einsendung ist mit einem

Kenntwort zu versehen und ihr ein versiegel-
ter Briefumschlag beizufügen, welcher außen
daselbe Kennwort trägt und innen Namen
und Adresse des Einsenders enthält. Ferner
ist bei der Einsendung diejenige Adresse
anzugeben, an welche die Arbeit für den
Fall, daß der Preis nicht erteilt wird, zurück-
zusenden ist.

Durch die Preiserteilung erwirbt der mit
der Geschäftsführung betraute Württem-
bergische Goethebund das unbeschränkte und
ausschließliche, sowie übertragbare Ver-
lags- und Vervielfältigungsrecht, ohne daß
noch ein besonderes Honorar bezahlt wird.
Falls weitere Auflagen notwendig werden
sollten und für solche Neubearbeitung gebo-
ten erscheint, so sind die Preisträger ver-
pflichtet, diese vorzunehmene gegen Zahlung
eines mit ihnen zu vereinbarenden Hono-
rars.

Das Preisgericht hat im Falle des Aus-
scheidens eines Mitgliedes das Recht, sich
durch freie Wahl zu ergänzen. Sein Urteil
ist bindend für die Geschäftsführung. Als
Preisrichter sind gewählt und haben das
Amt angenommen: Herr Staatsminister
Freiherr von Berlepsch in Seebach bei Mühl-
hausen i. Th., Herr Fabrikant Dr. ing. Ro-
bert Bosch in Stuttgart; Herr Professor Dr.
Ernst Franke in Berlin; Fräulein Helene
Lange in Berlin-Grünwald; Herr Staats-
sekretär a. D. Staatsminister Dr. Graf von
Posadowsky-Wehner in Raumburg a. S.;
Herr Baron zu Puttk., Generalintendant
der Kgl. Hoftheater in Stuttgart; Herr Bau-
direktor Professor Dr. ing. E. von Bach in
Stuttgart (als Urheber der Preisausschrei-
bung).

Stuttgart, Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Württ. Goethebundes:
Baron zu Puttk.

10 Gebote der Agitation

verfaßt von Dr. W. Ohr-München, möchte
ich auch unseren Vorstandsmitgliedern und
Vertrauensleuten zur Beherzigung empfeh-
len:

1. Alles, was du nicht selbst
tust, geschieht nicht.
2. Jede Veranstaltung gelingt, wenn sie

gut vorbereitet ist. Bei Mißerfolgen muß
die Schuld ausschließlich in den Mängeln der
Vorbereitung gesucht werden.

3. Jede Bewegung muß mit modernen
Mitteln arbeiten. . . . Man muß die Scheu
vor den Worten *Verarbeitung* und *Fleiß*
überwinden. Man muß! Die Bewegung
erfährt sonst Stillstand.

4. Eine moderne Organisation darf
keine Schulden machen. Der Betrieb muß
die Betriebskosten decken.

5. Glaube nicht, daß du die Hauptper-
son sein müßtest. Arbeite und wirke, aber
schiebe beständig jüngere Kräfte vor, damit
sie lernen und zur Führerschaft heranwach-
sen. Wenn es dahin kommt, daß alles auf
deinen Schultern liegt, so bilde dir nichts
ein. Es ist kein gutes Zeichen für deine Fä-
higkeiten, sondern es beweist, daß du kein
Organisator bist.

6. Wenn du ein Führer bist, so sei ein
Muster an Treue im Kleinen. Wenn du
Sitzungen leiten mußt, sei pünktlich zur
Stelle. „Genialität“ ist der Ruin einer ge-
sunden Geschäftsführung. Wenn du an füh-
render Stelle hummelst, so schädigst du den
Erziehungswert der Bewegung. Was du
übernimmst, mußt du genau ausführen. In
allen Geldfragen sei Pedant.

7. Wenn innere Kämpfe persönlicher
Art entstehen, dann sage dir, daß es sich da-
rum handeln kann, sie möglichst schleunigst
aus der Welt zu schaffen. Sie durchkämpfen,
heißt meist die Entwicklung der Organisa-
tion für lange Zeit lahmlegen.

8. Drei Sorten von Zeitgenossen sind
beschwerlich: die Schwächer, die Uebermen-
schen und die Opponenten. Wie soll man sie
behandeln? — Die Schwächer muß man er-
tragen, ohne die Liebenswürdigkeit zu ver-
lieren. Die Uebermenschen darf man nicht
ernst nehmen, sondern man behandle sie
rücksichtsvoll wie Kranke. Den Opponenten
gebe man zu arbeiten, bis sie positiv werden.
— Wer direkt gegen die drei ankämpft, ver-
geudet seine Nervenkraft und bestärkt sie nur
in ihrer Verkehrtheit. Man lasse ruhig die
Schwächer schwachen, die Uebermenschen re-
nommieren und Opponenten regieren.

Das gehört zu unserer Arbeit wie das

Richard Wagner's „Parzifal“.

Von Dr. Friedrich Krug.

Den evangel. Arbeitervereinen Deutschlands gewidmet.
(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Doch Amfortas kann sich nicht entschlie-
ßen, den Gral zu enthüllen, solche Qualen
durchströmen seinen Leib. Er stürzt sich mit-
ten unter die scheu zurückweichenden Ritter:

Wer will mich zwingen zu leben?
Hier bin ich, — die offene Wunde hier!
Das mich vergiftet, hier fließt mein Blut.
Heraus die Waffe! Taucht eure Schwerte
Tief — tief bis ans Heft!

Auf! Ihr Helden!

Tötet den Sünder mit seiner Qual, —
Von selbst dann leuchtet euch wohl der
Gral!

Bei diesen sündhaften, im Wahnsinn
hervorgestoßenen Worten ist Parzifal einge-
treten und berührt mit dem Speer die sich
sogleich schließende Wunde.

Nur eine Waffe taugt: —
Die Wunde schließt
Der Speer nur, der sie schlug.

Zu Amfortas gewandt:
Sei heil, entsündigt und gesühnt!
Denn ich verwalte nun dein Amt.
Gesegnet sei dein Leiden,
Des Mitleids höchste Kraft
Und reinsten Wissens Macht
Dem zagen Loren gab.

Er hebt den Speer hoch vor sich hin.

Den heil'gen Speer —

Ich bring' ihn euch zurück. —

Alles blickt in höchster Entzückung auf
den wiedergewonnenen Speer.

O! Welchen Wunders höchstes Glück! —
Der deine Wunde durfte schließen,
Ihm seh ich heil'ges Blut entfließen
In Sehnsucht nach dem verwandten Quelle,
Der dort fließt in des Grales Welle!
Nicht soll der mehr verschlossen sein:
Enthüllet den Gral! Deffnet den Schrein!

Wieder senkt sich heilige Dämmerung
über den weiten Raum und die Schar der
Frommen, als Parzifal die Stufen des
Weiheisches besteigt, den Gral ergreift und
unter stummem Gebet sich in seinen Anblick
verliest.

In vielstimmigem Chor klingt es von
der Erde sanft verhallend in unerhörter
Schönheit und Reinheit, in dem die Stim-
men sich einander ranken und schmiegen,
zum ewigen Himmel empor:

Höchsten heiles Wunder!
Erlösung dem Erlöser!

Die Schale erglüht in magischem Pur-
purlichte. Ihre belebende Kraft erstreckt sich
für diesen Augenblick selbst auf Titirel, der
sich segnend im Sarge erhoben hat. Aus der
Kuppel des Tempels herab schwebt als Bot-
tin des Heilands eine weiße Taube und ver-
weist über Parzifals Haupt, der aus dem

Gralsbecher den himmlischen Segen aus-
teilt. Rundry sinkt mit dem Blicke zu ihm
auf langsam entseelt zu Boden. Amfortas
und Gurnemanz huldigen knieend Parzifal,
dem neuen Könige des himmlischen Grales.

* * *

Es hat geendet: Das Lied der hohen
Liebe, das Lied der Erlösung durch den
Glauben, des Wissens durch das Mitleiden!

Heilige Chöre, welche den Opfertod des
erlösenden Heilands verkünden und der hoff-
nungslose Aufschrei einer Sühne suchenden,
schuldebladenen Seele — das girrende,
lockende Lachen der sündigen Lust und das
Stöhnen und Weinen der nagenden Reue —
das dämonische Streben nach ewig uner-
reichbaren Gütern und das Zusammen-
brechen haßerfüllten Neides — die himm-
lische Verheißung hoffenden Glaubens und
die Schmerzensklage seelischen Siechtums —
heilige Glockenklänge und berückende Zau-
berlieder —

So schwingen die Töne hinauf gen Himmel
Und schwingen wieder hinab zur Erde
Sie ringen und kämpfen gegen einander,
Jauchzend und klagend,
Weinend und jubelnd,

bis eine siegende Harmonie unsere Seele
strahlend emporführt: Die weihewollen
Klänge der göttlichen, welterslösenden, men-
schenerlösenden Liebe!

(Schluß folgt.)

Kreischen der Maschine zum Sägewerk. — Nur ruhig Blut! Positive Leistungen stopfen alle Mäuler.

9. Wer hätte noch nie die Stimme der Bremser gehört? Sie sagen: „dafür ist hier kein Boden“. Oder: „Prinzipiell bin ich ganz ihrer Meinung, aber aus taktischen Gründen rate ich dringend ab.“ — Holla, meine Herren, Sie vergessen eins: . . . Nur durch eine Reihe von Mißerfolgen geht der Weg zum Erfolg. Etwas Draufgängertum ist nötig. Hufarengeist! Wo ist Paris? Paris — dahier, den Finger drauf, das nehmen wir.“

10. Die meisten Bewegungen bergen die Gefahr, daß man sich begnügt, denjenigen, die tätigen Anteil nehmen, allerhand Schönes und Gutes zu bieten. Was geschieht aber für die Tausenden, die von der Bewegung nichts wissen? Ist es nicht eine Lebensfrage, gerade die heranzuziehen, die noch ferne stehen? Bitte, was geschieht in dieser Richtung? Es muß am Anfang des Quartals die Doppelfrage gestellt werden: Was ist geschehen, um die der Bewegung Fernstehenden auf die Organisation aufmerksam zu machen? Und: Was muß noch mehr geschehen?

Krankenkasse und Krankenpflege.

Die Reichsversicherungsordnung stellt die Krankenkassen hinsichtlich der Krankenpflege vor eine neue Aufgabe. Den Krankenkassen ist im § 185 die Möglichkeit gegeben, an Stelle der Aufnahme in ein Krankenhaus den Versicherten mit ihrer Zustimmung Hilfe und Wartung durch Krankenschwestern usw. zu gewähren. Eine solche Vorschrift war in den früheren Versicherungsgesetzen nicht enthalten. Diese Maßnahme wird erst an Bedeutung gewinnen, wenn das erforderliche Krankenpflege-Personal zu beschaffen ist. Die Landes-Versicherungsanstalten haben schon seit einiger Zeit mit den Zweigvereinen des Vaterländischen Frauen-Vereins, des Roten Kreuzes, den kirchlichen und Gemeinde-Einrichtungen zusammengewirkt, um die Krankenpflege, besonders auf dem Lande, auszugestalten, und zu diesem Zweck sind bereits Zuschüsse in Höhe von mehr als 40 000 Mark geleistet worden. Die Vermehrung der Krankenpflegestellen auf dem Lande zur Ausübung der ambulanten Krankenpflege wird jetzt weiter unterstützt werden, sodaß die Krankenkassen die Möglichkeit erhalten, ihre Versicherten statt der baldigen Aufnahme in ein Krankenhaus, einer sachgemäßen Krankenpflege am Wohnorte zuzuführen.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Mitteilung des Vorstandes.

Ich bitte die Vereine, die Verbandsbeiträge für das 1. Quartal umgehend einzusenden; die meisten sind noch im Rückstand. Es sind pro Mitglied und Quartal 14 - 3 zu senden.

J. Ferd. Hofmann, Rechner.

Verbands - Sekretariat Höchst am Main.
Geschäfts - Stunden: **Mittwoch** nachmittags von 4—7 Uhr, Evang. Vereinshaus, Telephon Nr. 350. Wohnung des Sekretärs: Höchst a. M., Hochmühl 8.

Das Sekretariat des Evang. Arbeitervereins Frankfurt a. M., Langestraße 29, Saalgebäude, 1. Stock, hält seine Geschäftsstunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—1 und 5—7 Uhr.

Das Sekretariat Darmstadt befindet sich **Steißstraße 51.** Sprechstunden: Montag,

Mittwoch, Freitag, Samstag von 11—1 und 5—7 Uhr. Telephon Nr. 2288.

Die Sprechstunden der **Rechtsberatungsstelle in Gießen, Schiffenbergerweg 16,** sind Sonntags vormittags 11—12 Uhr im Vereinslokal des Evang. Arbeitervereins Gießen, parterre, statt.

Der Bericht über die Verhandlungen des **3. Deutschen Arbeiterkongresses** ist erschienen und zu beziehen vom **Christlichen Gewerkschafts - Verlag, Cöln a. Rh.** Preis 1.— M.

Bodenheim. Dienstag 24. März hielt Herr Wilhelm im Gemeindefaal der Mariuskirche einen Vortrag über die Volksversicherung. Herr Henzner begrüßte Herrn Wilhelm als den neuen Sekretär unseres Verbandes. — Im Herbst soll mit dem Bruderverein Frankfurt der Ausflug nach der Ebernburg stattfinden. Vier Wochen nach Ostern ist eine Familienfeier vorgesehen, bei welcher Gelegenheit ein Vortrag über die Ebernburg gehalten werden soll.

Höchst im Odenwald. Die Generalversammlung des Vereins war stark besucht. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht und wurde mit Freude festgesetzt, daß der Mitgliederbestand fortwährend im Wachsen begriffen ist und der Erfolg bei den Ortskrankentassenwahlen ein überraschend guter war. Es wurde über den Antrag: Die Errichtung einer Rechtsauskunftsstelle in Höchst beraten und nach zustimmender Debatte dieselbe beschlossen. Borerst ist beabsichtigt, monatlich an jedem Samstag von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends Sprechstunden abzuhalten, die Herr Arbeitersekretär Laufer-Darmstadt übernimmt. Die Kosten hierfür werden von dem hiesigen und von dem Bruderverein in Sandbach gemeinschaftlich getragen. Herr Arbeitersekretär Laufer hielt einen aufklärenden Vortrag über die deutsche Volksversicherung. Die Mitglieder sollten von den großen Vorteilen, die die Versicherung bietet, Gebrauch machen.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 4. März wird Herr Stadtverordneter Walter im Vereinslokal punkt 9 Uhr über die Städtischen Verwaltungen sprechen. Bekannte können eingeführt werden. — Listen zum Einzeichnen für den Ausflug nach der Ebernburg haben die Vertrauensmänner. — Anträge zur Volksversicherung nimmt der Vorsitzende, sowie die Vertrauensmänner entgegen. — Weihnachtskasse kann eingezahlt werden. Wir bringen die Kohlenbestellungen in Erinnerung. — Abgemeldet durch Verzug nach Offenbach: Herr Lauch; Ungemeldet: Herr Hindehütte.

Frankfurt. Zur Ergänzung unserer Stammliste und unseres Kartenregisters ist eine neue Ermittlung der genauen Adressen unserer Mitglieder, sowie der Geburtsdaten usw., dringend erforderlich. Unser Mitglied Herr Breiß wird die nötigen Erhebungen anstellen, und bitten wir die Mitglieder im Interesse der Sache bereitwilligst Auskunft zu erteilen. — Zu Anfang September veranstaltet der Verein einen Ausflug nach Münster am Stein und der Ebernburg unter Benützung eines Extrazuges. Am dort befindlichen Huttendentmal findet eine entsprechende Feier statt. Zum Kassierer wurde Herr Keller ernannt. Nähere Angaben bezügl. der Kosten usw. werden demnächst gemacht. — Wir machen schon heute auf die am 21. April stattfindende Monatsversammlung aufmerksam, bei welcher unsere Volksbotenangelegenheit auf der Tagesordnung steht. Die Wichtigkeit dieser Tagesordnung bedingt unter allen Umständen ein vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder, nur dann wird ein befriedigendes Resultat gezeitigt werden können. Der Verbandsvorstand wird zu dieser Sitzung gebeten. — Sonntag 12. April (Osterfest): Kirchgang der Bezirke. — Montag 13. April (Ostermontag): Spaziergang nach Wilbel. Näheres bringt die nächste Nummer. — Wer zum Charfreitag Fische wünscht, melde dies umgehend beim Vereinsdiener, Herrn Bez, oder den Herren Pfannmüller und Dohert. Der Verkauf findet wie immer im Vereinslokal statt. — Sonntag 17. Mai: Lichtbildervortrag über die Maggiwerke, verbunden mit Verteilung von Gratis-Kostproben. — 5. Bezirk. Samstag 4. April 9 Uhr: Bezirksversammlung bei Bürkle, Neuhofstraße 28. — 6. Bezirk: Montag 6. April 9 Uhr: Bezirksversammlung bei Wilhelm Brassel, Bornheimer Landstraße — Ecke Burgstraße. Vortrag des Herrn A. Rudolf: Eine Rheinreise in das Siebengebirge. Die Frauen sind herzlich willkommen! — Anmeldungen

zur Deutschen Volksversicherung nehmen die Herren Carl Reuter, Humboldtstraße 84 und Ph. Preis, Egenolffstraße 36 entgegen.

Gießen. Montag 6. April 1/2 9 Uhr: Vorstandssitzung. — Sonntag 5. April 11—12 Uhr: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. — Karten zum Kaiserpanorama zu 10 - 3 sind im Vereinslokal zu haben.

Griesheim a. M. Samstag 4. April 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Besprechung über gemeinsame Erbauung eines evang. Vereins- und Gemeindehauses mit der evang. Kirchengemeinde; Einsichtnahme der vorliegenden Bauzeichnungen. — Diejenigen Mitglieder, welche mit Kohlengeldern noch im Rückstand sind, werden ersucht, umgehend bei Herrn Rechner Monn, Hauptstraße 23, Zahlung zu leisten. — Sonntag 5. April (Palmsonntag) 7 Uhr: Kirchenkonzert des Evang. Kirchenchors „Paul Gerhardt“.

Hanau. Freitag 3. April feiert unser Ehrenmitglied Conrad Haas seinen 75. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle! — Samstag 4. April: Jahresversammlung. Wichtige Tagesordnung! — Donnerstag: Jugendabteilung. Preisschießen. — Beiträge sind fällig! Letzte Mahnung. — Lotterie ist erneuert.

Hofheim a. T. Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung. Zusammenkünfte jeden Freitag Abend 8 1/2 Uhr, Vereinslokal: Rheingauer Hof.

Kristel. Samstag Abend 4. April 1/2 9 Uhr: Monatsversammlung.

Mainz. Montag 6. April 8 1/2 Uhr: Vereins- und Diskussionsabend. Einzahlung der Sterbegelder; Auskunft über Volksversicherung; Konsum-Besen und Reisetasse zur Ebernburg. — Aufgenommen: Postsekretär Rankel und Postschaffner Georg Schäfer.

Offenbach. Dienstag 7. April 9 Uhr im Vereinslokal: Passionsvortrag des Herrn Pfarrassistenten Bürklein. Frauen willkommen! — Montag 13. April (2. Osterfeiertag): Familienspaziergang nach Rumpenheim. Besuch des dortigen Ev. Männervereins. Die Einladung erging vom Ev. Gesellenverein. Zusammenkunft nachmittags 1/2 3 Uhr an der Mainfähre. — Dienstag 14. April fällt der Vereinsabend des 3. Feiertags wegen aus.

Schwanheim. Die Versammlungen fallen während der Osterzeit aus. Die nächste Versammlung findet den dritten Freitag im Monat statt. — 3. Mai mit dem Arbeiterverein Griesheim a. M.: Besuch des Zoologischen Gartens.

Sindlingen. Am Palmsonntag 5. April 7 Uhr abends in der Turnhalle, Meißterstraße: Lichtbildervortrag über Indien von Herrn Gotthold. Jugendabteilung, Jungfrauenverein und Kinder sind willkommen. Eintritt frei. Freunde und Gönner können eingeführt werden. — Ferner sei auf die Weihnachtskasse hingewiesen. Vereinsdiener Herr Niebling nimmt Aufträge entgegen. Die Bücher „Kirche und Arbeiterschaft“ bitte weiter zirkulieren zu lassen. — Mitglieder, welche noch nicht in der Volksversicherung sind, werden gebeten, sich bei Herrn M. Böhm, Kirchstraße, zu melden. Aufträge werden zu jeder Zeit angenommen. Auch auf die Verbandssterbekasse sei besonders aufmerksam gemacht. Anzumelden bei Herrn H. Fröhlich. — Mitglieder, welche sich unserer Gefangenenabteilung anschließen wollen, finden jeden Freitag abends 8 1/2 Uhr Aufnahme im Vereinslokal zur Rose. — Jugend - Abteilung. Samstag keine Turnstunde. — Sonntag spielt die 1. Fußballmannschaft gegen die Fußballmannschaft des Turnvereins Hattersheim. — Söhne unserer Mitglieder werden ersucht, sich der Jugendabteilung anzuschließen. Anmeldungen nimmt Herr Lehrer Schumacher oder Jugendpfleger Herr Hennemann entgegen.

Wiesbaden. Sonntag 5. April 8 Uhr im Saale zur Germania: Vortrag mit Lichtbildern über die Internationale Bauausstellung in Leipzig. Nach dem Vortrag: Gemütliche Familienfeier. — Wohnungsänderungen sind sofort bei dem Schriftführer Herrn H. Ernst, Lothringerstraße 23, oder bei dem Vereinsdiener zu melden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt bei mit dem Programm zum 19. kirchlich-sozialen Kongress, der vom 21.—23. April 1914 in Wiesbaden seine Tagung hält. Die Leser des Blattes werden gebeten, von dem Inhalte des Programms Kenntnis zu nehmen und, wenn möglich, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißbadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht- u. Fischereitens., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr. Gr. Mühlg. 29, T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42, Tel. 666 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgeil., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Speziesgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönwald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatzl. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 335. Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. August Görlich, Ecke Schiller -u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73. Nic. Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Küferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R. Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " " Geschwister Düwel, Colonialwaren " " Adam Kaul, Colonialwaren " " Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R. Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R. Karl Hornung, Schuhwaren 10% R. Jakob Weber, Schuhmachermeister Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister. Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung. Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R. Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repär. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R. Ph. Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Wascherei mit Rasenbleiche

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg. Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Schuh-Waren Mass- und Reparat- Werkstatt

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Sarg-Magazin

gegründet 1879

vormalis Friedrich Wagner, Schreinermeister

Inhaber: Jacob Keller jr.

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22 Vereinsmitglieder erhalten entsprech. Rabatt. Leichentransporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leichenzug.

Für die **Jugend-Abteilungen** offeriere **Jugend-Gewehre** Luftgewehre mit langem Militärschaft und Mauserverschluss. Man verlange Prospekt **Jean Wilh. Messer** Höchst a. M., Hauptstr. 50. Solinger Stahlwaren, Waffen- und Munition-Handlung Lieferant des Jugendverbandes Kreis Höchst a. M.



Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I: Sterbegeldversicherung	TARIF II: Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
TARIF III: Versicherung mit festem Auszahlungstermin	TARIF IV: Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark.

Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark. Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen.

Hauptgeschäftsstelle:

Höchst a. M., Hochmühl 8.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter Sindlingen bei Höchst

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke empfiehlt

alle soliden Taschenuhren und Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold und Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel. Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen, Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert. Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Gegründet 1882

J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: **Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.**

Komplette Schlafzimmer in echt eichen, nußb. u. mahag. von **Mk. 258.—** an bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

Komplette Speisezimmer in echt eichen und nußbaum von **Mk. 280.—** an bestehend aus: 1 Buffet, 1 Divan, 1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch, 4 Stühle und Credenzstisch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. Ausstellung aparter Mustergimmes. **Billigste Preise. Langjährigste Garantie**

Eigene Fabrikation.

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. —

Herren- u. Knabenkleidung

Lieferant für den

Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wacne (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.